Schriftliche Anfrage Joël Thüring betreffend „mit Steuergeldern alimentierte Gendergaga-Veranstaltungen an der Fachhochschule Nordwestschweiz“

Am 25. Oktober 2023 fand an der Fachhochschule Nordwestschweiz eine Antrittsvorlesung von Professorin Ines Kleesattel mit dem Titel „Hexenlernen als gegendisziplinäre Kunst“ statt. Frau Professorin Kleesattel ist Studiengangsleiterin MA Vermittlung von Kunst und Design am Institute Arts Design Education (IADE).

Gemäss Veranstaltungshinweis auf der Homepage (siehe: https://www.fhnw.ch/de/die-fhnw/hochschulen/hgk/veranstaltungen/ines-kleesattel-hexenlernen-als-gegendisziplinaere-kunst) soll sich eine „Genealogie queer-feministischem Hexenwissen entspinnen“. Mit der Co-Veranstalterin, Frau Pascale Schreibmüller, verhandelt Professorin Kleesattel „die Potenziale eines gegendisziplinären Ausheckens, das geschundene Möglichkeitssinne zum Fliegen bringt“.

Angesichts dieses kruden Veranstaltungstitels und -themas bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Handelt es sich hierbei um einen 1. April-Scherz?
   1.1. Falls ja, was soll daran lustig sein?
   1.2. Falls nein, bitte ich um die Beantwortung der nachstehenden Fragen:
2. Erachtet der Regierungsrat die Durchführung einer solchen Veranstaltung für das Renommee einer von vier Kantonen finanzierten Fachhochschule für förderlich?
3. Welche weiteren Veranstaltungen sind von Professorin Kleesattel geplant, um die FHNW der Lächerlichkeit preiszugeben?
4. Welchen konkreten Mehrwert hat die o.g. Veranstaltung für
   a) den baselstädtischen Steuerzahler?
   b) die Studenten?
   c) die Teilnehmer der Veranstaltungen?
   d) die FHNW als Ganzes?
5. Erachtet es der Regierungsrat, angesichts der von der Mehrheit der Bevölkerung klar ablehnenden Haltung zum Thema „Gendern, sinnvoll, wenn sich die FHNW und ihre vom Steuerzahler finanzierten Angestellten dem Gendergaga widmen?
6. Was hat der Anlass inklusive Vor- und Nachbereitung gekostet (bitte einzeln aufschlüsseln und Personal- und Sachaufwand separat aufführen).
7. Wie will der Regierungsrat sicherstellen, dass künftig nicht, wie im vorliegenden Fall, Steuergeld an der FHNW verschwendet wird?
8. Ich ersuche den Regierungsrat um eine Auflistung aller durchgeführten Veranstaltungen (inkl. Thema und Personal- und Sachaufwand) an der Hochschule für Gestaltung und Kunst seit 2020 (pro Jahr einzeln)
9. Ist der Regierungsrat nicht auch der Ansicht, dass derartige Veranstaltungen dem Ansehen von Lehre und Forschung schadet und diese abwertet?
10. Inwiefern ist der Regierungsrat bereit, im Rahmen des neu auszuhandelnden Leistungsauftrags der FHNW, sicherzustellen, dass der Grundidee der FHNW wieder mehr Rechnung getragen wird und insbesondere Kompetenzen im Bereich Lehre und Forschung gefördert werden, welche der Wirtschaft und der Gesellschaft einen effektiven Mehrwert bringen?

Joël Thüring